

Natur- und Dorflehrpfad Hattstedt

De Straat 30



Baujahr 1736 klingt alt, aber die Baumaterialien wurden zu großen Teilen aus abgebrochenen Häusern zusammen gesammelt, eine damals gängige Methode des Recyclings; sie sind daher noch wesentlich älter als das Haus.

Gebaut wurde es in zeittypischer Aufteilung: links im Westen der Wohnbereich mit dem Schornstein in der Mitte, rechts im Osten Platz für die landwirtschaftliche Selbstversorgung der Familie: Stall für das Vieh und Lagerraum.

Am Haus wurden immer wieder bauliche Veränderungen vorgenommen, wobei die Proportionen weitgehend erhalten blieben. So wurde später aus Brandschutzgründen der Backengiebel über der Eingangstür errichtet.

Bis ca. 1900 bewirtschafteten und bewohnten Schmiede das Haus. Die Schmiedewerkstatt stand auf der gegenüber liegenden Straßenseite am Wall vom Pastoratsgarten.

Um 1900 bezog der Malermeister Otto Steffensen das Haus und baute rechts neben dem Eingang eine Toreinfahrt ein. Kutschen konnten so im Trockenen lackiert werden.



Gebäude und Straße gehören zum Ortsteil „Hoge Hattstedt“, der diese Bezeichnung seit dem 14. Jahrhundert trägt.

Weitere Informationen unter www.hattstedt.de